

Buchbesprechungen

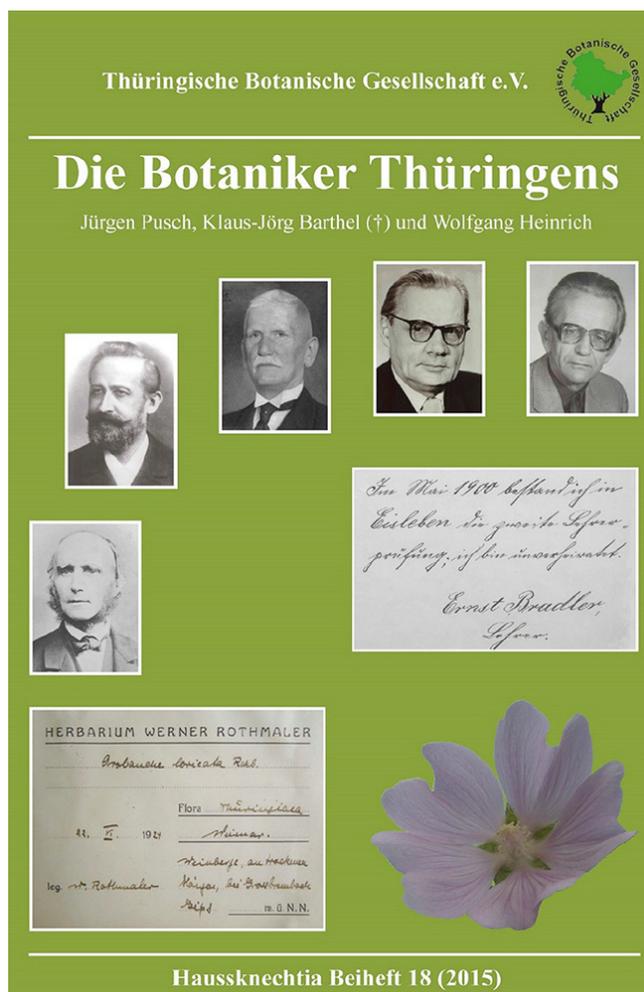
Die Botaniker Thüringens

PUSCH, J., BARTHEL, K.-J., HEINRICH, W. (2015): Die Botaniker Thüringens. Haussknechtia, Beiheft 18, 932 S., ISSN 0863-6451, Preis 55,00 €. Zu erhalten ist das Buch über Dr. Jürgen Pusch, Rottlebener Straße 67, 06567 Bad Frankenhausen; E-Mail: j.pusch@kyffhaeuser.de. Es kann aber auch direkt an der Universität in Jena im Herbarium Haussknecht erworben werden.

Im November 2015 wurde in Jena das Buch „Die Botaniker Thüringens“ als 18. Beiheft der Schriftenreihe Haussknechtia der Thüringischen Botanischen Gesellschaft e. V. vorgestellt. Es ist die erste Auflistung aller Thüringer Botaniker überhaupt und ergänzt bzw. erweitert das Wissen über bereits zahlreiche in der „Flora von Thüringen“ (ZÜNDORF & al. 2006) erwähnte Botaniker.

Das Buch stellt **581 Thüringer Botaniker** vor (374 verstorbene und 207 lebende Personen). Der Personenkreis wirkte und wirkt in Thüringen, beschäftigte sich intensiv mit der Flora und Vegetation, legte Veröffentlichungen über Thüringen vor bzw. beteiligte sich an Thüringer Kartierungsprojekten. Über die verstorbenen Botaniker werden neben Tätigkeit/Beruf, Geburts- und Sterbedaten, Arbeitsbereiche, Untersuchungsgebiete, Leistungen, Veröffentlichungen auch eine Biographie mit Porträt und typischen Handschriftproben (Briefe, Herbaretiketten) aufgeführt. Die lebenden Botaniker sind mit Tätigkeit/Beruf, Geburtsdaten, Arbeitsbereichen, Untersuchungsgebieten und Veröffentlichungen in Form einer Kurzdarstellung bearbeitet. 906 Abbildungen lockern den Text auf, darunter werden von zahlreichen Personen **erstmalig** Porträts und Handschriftproben wiedergegeben.

Es sind äußerst interessante Fakten über die floristische und vegetationskundliche Erforschung Thüringens in dem Buch zu finden. Diese Daten wurden größtenteils durch die Autoren J. PUSCH, K.-J. BARTHEL (2010 verstorben) und W. HEINRICH (unter Mithilfe zahlreicher weiterer Personen) über einen Zeitraum von z. T. mehr als 20 Jahren gesammelt. So stammen die ersten floristischen Nachweise aus Thüringen von KONRAD VON MEGENBERG (1309–1374). Die weltweit erste Flora, die „Sylva Hercynia“, schrieb JOHANN THAL (1588), der im Harz forschte und auch Pflanzen aus Thüringen nannte. Carl Haussknecht legte mit seinem Herbarium den Grundstein für eines der größten und bedeutendsten Herbarien (Herbarium Haussknecht an der Universität Jena) überhaupt. Es werden aus früherer Zeit zahlreiche Apotheker, Ärzte, Lehrer, aber auch Forstleute behandelt, die sich mit der Thüringer Flora beschäftigten. Zahlreiche weit bekannte Autoren mit ihren bedeutenden Werken wie z. B. F.C.H. SCHÖNHEIT (Pfarrer in Singen) mit seinem „Taschenbuch der Flora Thüringens“ (1850) oder O. SCHWARZ mit „Thüringen, Kreuzweg der Blumen“ (1952) werden genannt. Das 239 Seiten umfassende Literaturverzeichnis ist eine Fundgrube für verschiedenste Nachforschungen. Auch Professoren und Lehrer für Botanik bzw. Vegetationskunde an forstlichen Institutionen wie Tharandt, Eberswalde oder Schwarzburg sind zu finden. Beispielsweise seien nur genannt M. SCHRETZENMAYR, P. SCHMIDT, H. MÜLLER, G. HOFMANN, M. HEINZE, J. HÜHN. Unverzichtbar ist der Name WERNER ROTHMALER, der durch die Herausgabe der „Exkursionsflora“ ab 1952 zahllosen Studenten und Botanikfreunden zu Bestimmungserfolgen



(oder auch nicht) im Gelände verhalf. Es werden die aktuell in Thüringen tätigen Botaniker kurz vorgestellt mit Beispielen ihrer Veröffentlichungen. Daneben sind Daten über deutschlandweit bedeutende Moos- und Flechtenforscher, die in Thüringen tätig waren und sind, zu finden. Bemerkenswert ist weiterhin der Apotheker CHRISTIAN THEODOR LAPPE aus Neudietendorf, der ein reichhaltiges Herbar hinterließ und ab 1828 den Magenbitter „Aromatique“ erfand und vertrieb. Neben zahlreichen Fakten gibt es aber auch noch Lücken, und somit geht an alle Interessierte der Aufruf, Nachlässe, Fotos, Briefe usw. an den Erstautor bzw. an das Herbarium Haussknecht in Jena für eine Fortschreibung des Buches weiterzuleiten. Ein wichtiges Ziel wäre das Auffinden der Vereins-Unterlagen der „Irmischia“ (Vorgängervereinigung der Thüringischen Botanischen Gesellschaft, bestand bis Ende des 19. Jahrhunderts).

(Hagen Grünberg)